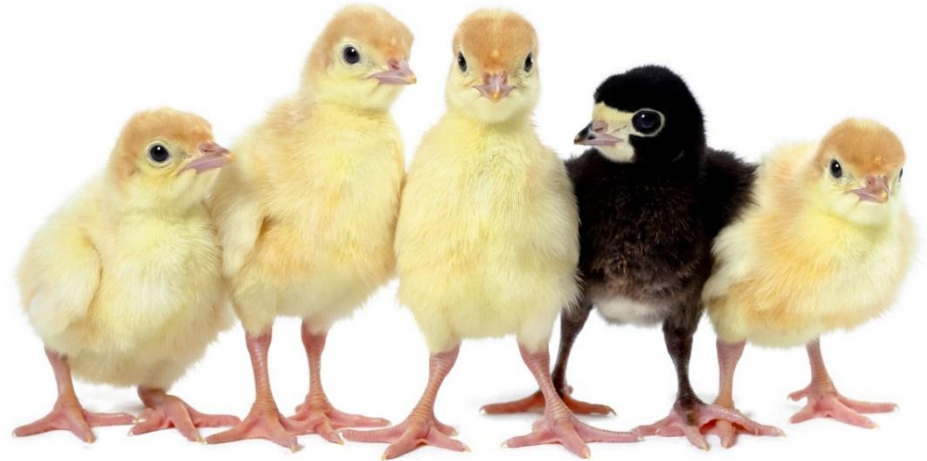
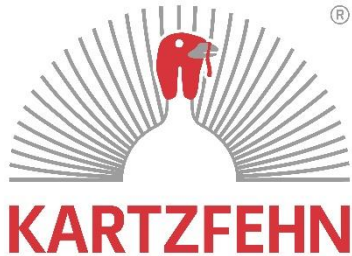


Herzlich Willkommen

Wird die Impfung kommen?

Dr. Barbara Storck



Warum wurde so lange nicht geimpft?

1. Angst vor stillen Infektionen

„Lieber ein sichtbarer Ausbruch mit Keulung, als ein unsichtbarer Virusbestand im Land“

2. Fehlende zugelassene Impfstoffe

„Wir impfen heute und morgen ist der Stamm ein anderer“

3. Handelsrestriktionen

„Wer impft verliert den Status Influenzafrei“

Impfung - was kann sie leisten?

- 1. Reduzierte klinische Symptome und Tierleid**
- 2. Verringerte Viruslast = verringertes Risiko von Epidemien und Pandemien**
- 3. Aber: kein vollständiger Infektionsschutz**

Risiken der Impfung

- 1. Kaschieren von Infektionen möglich**
- 2. Hoher Überwachungsaufwand**
- 3. Akzeptanz im Handel entscheidend! Das gilt inländisch, bei den Mitgliedsstaaten und mit Drittländern**

Aktueller Stand

1. Frankreich: Impfung bei Enten
2. Deutschland: Studien und Pilotprojekte
3. Hohe Dunkelziffer bei Drittländern zu erwarten



Entscheidende Veränderung:

Früher:

- Geflügelpest ist ein seltener Ausnahmefall

Heute:

- HPAI ist dauerhaft in der Wildvogelpopulation etabliert
- Impfungen werden heute zunehmend als Werkzeuge und nicht mehr als Tabu betrachtet

Gesetzliche Grundlagen



Ist das Impfen rechtlich möglich?

⇒ JA.

EU-Recht erlaubt theoretisch seit 2023 Impfungen gegen HPAI (2023/361 und AHL).

Voraussetzung:
offizieller Impfplan und strenge behördliche Kontrollen (Surveillance)

Impfstoffe der alten Generation

Man lehnte Impfungen ab, weil damals

- Impfstoffe klinische Symptome nur unterdrückten, aber Infektionen nicht zuverlässig verhinderten; R häufig >1
⇒ das galt seuchenhygienisch als gefährlicher als ein offener Ausbruch
- Impfstoffe nicht DIVA-fähig, d. h. ELISA und PCR könnten Impf- und Feldvirus nicht unterscheiden
- Impfstoffe sehr spezifisch und stammabhängig, eine Veränderung (Mutation) des Virus führt zur Unwirksamkeit
- Impfstoffe z. T. mit lebendem Virus

Impfstoffe der neuen Generation

- Enthalten nur Teile des Virus, das mit einem anderen Vektor (z. B. Herpesvirus) verknüpft ist.
- Erste Ergebnisse sind vielversprechend bezüglich:
 - $R < 1$
 - DIVA
 - Langzeitwirkung
 - Verträglichkeit

Boehringer Ingelheim erhält
europäische Zulassungen für die
Vogelgrippe-Impfstoffe VAXXITEK®
HVT+IBD+H5 und VAXXINACT® H5

Ingelheim, Wed, 07/01/2026 - 09:00

LPAl und HPAI

H1, H6, H9 tauchten alle im Tränkemonitoring auf!

Erste Erfahrungen mit einer Vektorimpfung gegen H9 wurden im letzten Jahr gesammelt.

Neue Fragen tun sich auf:

Welchen Einfluss haben sie auf ein H5-Geschehen?



Biosicherheit hat höchsten Stellenwert

1. Kann aber nicht zu 100 % vor Infektion schützen!
2. Ständiges Optimieren ist erforderlich, denn das Virus und seine Überträger wandeln sich!
3. 70 % sekundäre Infektionen (Ergebnis der Studie 2022) wurden im letzten Herbst auf 0 % gebracht (Aussage FLI), d. h. eine Übertragung von Betrieb zu Betrieb vor allem durch Wind fand nicht statt, trotzdem haben wir fast alle Tiere der Region verloren.
4. 2025 Hauptviruseintrag über Kraniche... was kommt als nächstes, was bringt das Frühjahr?



Multiple Ausbrüche -> Lernprozesse -> Neuerungen

- Datenerhebung zu den Ausbrüchen 2020-2021
- Biosicherheit gesteigert, Risikoampel eingeführt
- Tränkemonitoring wirtschaftsseitig, Falltiermonitoring statt amtl. Probensatz
- Virusaustrag verringert (frühe Keulung, Verbleib der Tierkörper, Mistmanagement, Einfluss Faktor Wind...)
- Bachelor- Master-, und Doktorarbeiten
- Dual-Injekt-Möglichkeit in der Brüterei



Wollen wir unbedingt impfen?

Haben wir noch eine Wahl?

„Die Frage sollte heute nicht mehr sein: Darf man impfen?“

Sondern: „Wann, wo, für welche Tierart bzw. Haltungsform und unter welchen Bedingungen ist eine Impfung sinnvoll?“

„Eindämmung und Schadensbegrenzung“ versus „Virusfreiheit um jeden Preis?“ **keiner weiß, wie hoch der Preis wäre!**

Impferfolg nur durch erfolgreiche Impfung

- Wenn der Impfstoff nicht ordnungsgemäß gelagert und verimpft wird, gilt der Bestand anschließend zwar als geimpft ist aber nicht geschützt! Und stellt somit eine große Gefahr dar.
- Brütereiimpfungen sichern durch standardisierte Bedingungen (Kühlkette, Anwendung) den Erfolg ab. Aber ist das in allen Ländern der Fall? Und bietet die einmalige Impfung einen lebenslangen Schutz?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Das Erfolgskonzept:
Küken. Kompetenz. Kartzfehn.

MOORGUT KARTZFEHN Turkey Breeder GmbH
Kartz-v.-Kameke-Allee 7 · 26219 Bösel

Fon +49 4494 88-188 · Fax +49 4494 88-189
E-Mail: info@kartzfehn.de · Web: www.kartzfehn.de